

Protokoll

Veranstaltung	93. Plenarsitzung
Veranstalter	Kommission Bodenverbesserungen der suissemelio
Ort	Walcheturm, kantonale Verwaltung Zürich, Zimmer 265
Datum/Zeit	27. Juni 2014, 10.15–15.30 Uhr
Teilnehmende	Remo Breu (Präsident, Vorsitz), Jörg Amsler, Daniel Buschauer (Protokoll Traktanden 1, 2, 6, 8), Jean Kuhnen, Roland Scheibli, Andreas Schild, Urs Vetter, Richard Zurwerra Kandidaten Christian Kröpfli BL (Protokoll übrige Traktanden), Giorgio Bassi TI
Entschuldigt	Kandidaten Moreno Bonotto GR, Roger Stucki BE

Traktanden

1. Protokoll der 92. Sitzung vom 20. März 2014
 2. Prioritäten im Arbeitsprogramm
 3. Fachtagung Olten vom 18. Juni 2014, Feedback
 4. Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte
 5. Wasserressourcenplanung / Wasseragenda 21 -> Delegation Mitglied KoBo?
 6. Strategiepapier KOLAS 2011 -> Integration suissemelio?
 7. Jahresbericht 2013/2014 und Mutationen in KoBo (siehe Beilage)
 8. BLW-News
 9. Verschiedenes und nächste Sitzung (mit Wahl Tagespräsident)
-

Remo Breu begrüsst die anwesenden Kommissionsmitglieder zur 93. Plenarsitzung. Es ist eine Sitzung der personellen Veränderungen. Von den neuen Kandidaten, die alle zur heutigen Sitzung eingeladen wurden, werden Christian Kröpfli BL und Giorgio Bassi TI besonders begrüsst. Moreno Bonotto GR und Roger Stucki BE mussten sich entschuldigen. Vor dem Mittagessen werden Remo Breu unter Verdankung seiner jahrzehntelangen Mitarbeit in der Kommission als Mitglied und als Vorsitzender sowie Daniel Buschauer, der seit einigen Jahren Mitglied der Kommission war, verabschiedet und mit landwirtschaftlichen Spezialitäten reich beschenkt.

Die Traktanden 6 und 8 werden vorgezogen.

1. Protokoll der 92. Plenarsitzung vom 20. März 2014

Das Protokoll wird unter bester Verdankung an den Verfasser Roland Scheibli einstimmig genehmigt. In Kapitel 3 handelt es sich natürlich bei "Regio-Projekten" um "Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)".

2. Prioritäten im Arbeitsprogramm (immerwährendes Traktandum)

Keine Änderungen. Das Arbeitsprogramm soll durch den neuen Vorsitzenden und die neuen Mitglieder behandelt werden. Deshalb wird das Traktandum das nächste Mal eingehend diskutiert werden. Urs Vetter stellt das Thema Zukunft des Meliorationsforums zur Diskussion. Auch dies soll das nächste Mal behandelt werden.

3. Fachtagung Olten vom 18. Juni 2014, Feedback

Die Mitglieder der KoBo sind alle der Meinung, dass die jeweils gut organisierte Fachtagung in Olten ein sehr wichtiges Gefäss für den Meinungsaustausch zwischen den Kantonen und dem Bund ist und daher unbedingt beibehalten werden soll. Trotzdem sieht die KoBo Verbesserungspotenzial:

- Es gibt jedes Jahr neue Gesichter. Um das Kennenlernen zu vereinfachen wären Namensschilder mit dem Fachbereich (Melioration, Hochbau, Kreditkasse, etc.) wünschenswert.
- Grosse Projekte von Gesamtinteresse wie beispielsweise nationale Forschungsprogramme (NFP) sollen vorgestellt werden.
- Folien sind zum Teil schlecht oder gar nicht lesbar. Daher sollen zukünftig die Folien der Redner vor der Fachtagung auf ihre Qualität hin überprüft werden. Das BLW bittet, dass ihm mitgeteilt wird, um welche es sich handelt.
- Beim Workshop am Nachmittag sollen die Diskussion und die Gespräche im Vordergrund stehen. Es wird gewünscht, dass die Präsentationen kurz (5 Minuten), inhaltlich prägnant und die Diskussion anregend gestaltet sind (z. B. 2 kontroverse Sichtweisen zu einem Thema). Dazu sollen die Folien der Redner vor der Fachtagung ebenfalls auf ihre Qualität hin überprüft werden (z. B. höchstens eine Folie pro Minute).
- Weitere Ideen: Themenübergreifender Workshop Hochbau/Tiefbau (z. B. Aussiedlungen in Gesamtmeliorationen oder Hoferschliessungen), kleinere Gruppen beschäftigen sich mit einem Thema und präsentieren die Resultate im Plenum (Flipchart, etc.).

4. Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte

Remo Breu verteilt drei Dokumente: "Aufwand per 28.4.2014", "Vorschlag Struktur Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte" und "Zentrale Fragen der Kulturtechnik". Die Mitglieder der KoBo werden gebeten, die drei Papiere zu studieren und Rückmeldung an Urs Vetter zu machen.

Urs Vetter ergänzt die an der Fachtagung mitgeteilten Informationen zu Wikimelio. Die Suchfunktion wurde getestet und sie funktioniert so weit einwandfrei. Wikimelio arbeitet mit Links und es sollen möglichst wenige Dokumente aufgeschaltet werden. Die Links müssen aber aktuell gehalten werden.

Remo Breu erklärt die entstandenen Mehrkosten von voraussichtlich 10 000 Franken aus den Vorbereitungsarbeiten. Suisselemelio kann diese Kosten nicht übernehmen. Wenn die Kosten nicht gedeckt werden können, droht ein Projektstopp oder Wikimelio würde ohne Beirat/Begleitgruppe weitergeführt, was die KoBo nicht begrüssen würde. Daher beantragt Remo Breu bei Pierre Simonin, dass dieser ein Rundmail an alle Kantone schreibt, mit der Bitte um Übernahme eines Kostenanteils. Roland Scheibli gibt zu Protokoll, dass der Kanton Zürich 1000 Franken übernimmt.

In der Arbeitsgruppe Wikimelio sollen zwei Personen der KoBo vertreten sein. Bis zu seiner Pensionierung übernimmt dies Remo Breu. Danach soll ein Ersatz gesucht werden.

Urs Vetter prüft, ob die Sprachen Französisch und Deutsch ähnlich Wikipedia verlinkt werden können.

5. Wasserressourcenplanung / Wasseragenda 21 -> Delegation Mitglied KoBo?

Wasserressourcenprojekt: Die Suisselemelio ist mit Moreno Bonotto in der Begleitgruppe vertreten. Mit seiner Wahl in die KoBo wäre dann auch diese direkt beteiligt. Ob ein weiteres Mitglied als Vertreter des Mittellandes delegiert werden kann, wird durch Remo Breu abgeklärt (Jean Kuhnen FR oder Roger Stucki BE). Das BLW wird durch Jan Béguin vertreten. Wenn Roger Stucki oder Jean Kuhnen mitmachen können, soll Pierre Simonin dies bei Martin Pfändler, BAFU, beantragen.

Wasseragenda 21, Kommission Fliessgewässer: Die KoBo sieht sich durch die Mitwirkung von Thomas Hersche gut vertreten und verzichtet auf die Delegation einer weiteren Person. Sie wünscht

allerdings, dass Thomas Herrsche über wichtige Themen bzw. über Entwicklungen in diesem Gremium die KoBo informiert. Toni Stübi vertritt das BLW.

6. Strategiepapier KOLAS 2011 -> Integration suisselemio?

In der KOLAS ist die Integration von suisselemio wieder als Thema aufgegriffen worden. Die Basis dazu bildet das Strategiepapier der KOLAS von 2011, in welchem verschiedene Varianten für die Weiterentwicklung aufgezeigt werden (Strategiepapier Beilage 1). An der KOLAS Jahresversammlung in Genf wurde nach eingehender Diskussion, an der der Präsident suisselemio, Pierre Simonin, den Standpunkt unserer Organisation vertrat (Argumentarium Beilage 2), beschlossen, eine Kommission einzusetzen, um eine Zusammenarbeit auszuarbeiten (Beschluss Beilage 3).

Offenbar wurde in den Kantonen BL und SZ dieser Beschluss der KOLAS der letzten Hauptversammlung in GE intern unterschiedlich kommuniziert. Die KoBo ist sich einig, dass der protokollierte Beschluss der KOLAS nicht die Integration von suisselemio vorsieht.

Grundsätzlich handelt es sich hier um eine Angelegenheit der ganzen suisselemio, die der Vorstand zu behandeln hat. Die Kantone müssen sich aber intern bei ihren Landwirtschaftsämtern und in der Politik für die Sache der Strukturverbesserungen einsetzen. Strukturelle Veränderungen oder sogar eine Integration von suisselemio in die KOLAS käme nur zu Stande, wenn eine Stimmenmehrheit innerhalb von suisselemio dies beschliessen würde. Wir alle haben die Pflicht, die Anliegen der Strukturverbesserungen in unserem Einflussbereich zu vertreten und auch politisch aktiv zu bleiben.

Beilage 1: Auszug aus Strategiepapier KOLAS, Entwurf 2011

Beilage 2: Argumentarium des Präsidenten suisselemio zuhanden der Jahresversammlung KOLAS vom 16. Mai 2014

Beilage 3: Protokollauszug der Jahresversammlung KOLAS vom 16. Mai 2014

7. Jahresbericht 2013/2014 und Mutationen in KoBo (siehe Beilage)

Keine Änderungswünsche. Aufgrund einer vorausschauenden Nachfolgeplanung der BLW-Vertretung tritt Andreas Schild aus der KoBo zurück. Die Mutation wird an Remo Brey gemeldet, welcher dies an Pierre Simonin weiterleitet. Andreas Schild wird zur Verabschiedung an die nächste Sitzung KoBo eingeladen. Er gibt einen beeindruckenden Rückblick über seine Tätigkeit in der KoBo.

8. BLW-News

Jörg Amsler teilt die BLW-News mündlich mit.

- Land- und Ernährungswirtschaft (LE) 2018-2025: Zurzeit wird ein Grundlagendokument zuhanden des Bundesrates ausgearbeitet zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik mit Horizont 2018-2025 für den Zeitraum 2018-2021. Bezüglich der Strukturverbesserungen geht es vor allem bei einzelbetrieblichen Massnahmen um die Schwerpunkte Anpassung der SAK-Faktoren, Überprüfung der Wirtschaftlichkeit, Kapitalverbesserung der Betriebe, Förderung der Zusammenarbeit und Verkürzung der Rückzahlung von IK.
- Volksinitiativen: Die Zielsetzungen der Initiative für Ernährungssicherheit des Bauernverbandes werden durch den BR grundsätzlich unterstützt. Aus formellen und politischen Gründen muss sie aber aus Sicht des BR abgelehnt werden. Die Initiative wird nicht mit der AP verknüpft. Betreffend Schutz des Kulturlandes wurde mit RPG 1 bereits viel erreicht. Der Druck gegen RPG2 ist jedoch schon sehr hoch. Die Volksinitiative "für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)" der Grünen wird durch das EDI behandelt.
- Finanzen: Zum Antrag der Kantone, die Zusicherungskredite gegenüber den Zahlungskrediten zu erhöhen, um die Zahlungskredite des Bundes voll auszuschöpfen, ist im BLW umstritten. Es liegt diesbezüglich aber noch keine Lösung vor. Im Rahmen des Sparauftrags des Bundes sind Kürzungen von 1,1 Prozent für das Budget 2015 vorgesehen. Dies entspricht rund 30 Millionen Franken jährlich. Es ist vorgesehen, die neuen Mittel im Budget 2015 für die IK um diesen Betrag zu reduzieren.
- Zerstückelungsverbot: Zur Frage der Befristung des Zerstückelungsverbots auf 20 Jahre wird die Antwort des Bundesverwaltungsgerichts abgewartet. Das BLW wird einen negativen Entscheid vor-

raussichtlich an das Bundesgericht weiterziehen. Bis die Gerichte entschieden haben, erfahren die bestehende Interpretation und Praxis, wonach das Zerstückelungsverbot unbefristet gilt, keine Änderung.

- Rechtskraft von kantonalen Verfügungen: Werden bei kantonalen Verfügungen noch Beschwerdemöglichkeiten gegeben, so müssen diese Fristen abgewartet werden. Bevor die kantonale Verfügung nicht in Rechtskraft erwachsen ist, kann das BLW keine Beitragsverfügung erlassen. Es gibt Kantone, die diesem Umstand Rechnung tragen, indem sie getrennte Verfügungen für die Baubewilligung und die Finanzierung erlassen.
- Pachtlandarrondierung: Dieses Instrument beginnt sich zu etablieren. Es zeigt sich, dass die Statuten sehr sorgfältig auszuarbeiten sind, damit von Anfang an die Regeln bekannt und transparent sind. Insbesondere Fragen zur Beteiligung der Gemeinde, Zeitpunkt der Auszahlung im Verfahren, Rückzahlung bei vorzeitigem Austritt, etc. sind darin zu klären.
- RPG2: Es zeichnet sich grosser Widerstand gegen die zweite Revision des RPG ab. Auch die LDK wehrt sich gegen den vorgesehenen Fahrplan und befürwortet ein Moratorium. BR Leuthard will die Vernehmlassung noch dieses Jahr durchführen.
- Gewässerraum in der Landwirtschaft: Das Merkblatt wurde von der LDK/BPUK verabschiedet und liegt nun vor. Immer noch offen ist die Frage des Ersatzes der FFF im Gewässerraum. Das Parlament wird sich noch damit befassen.
- Modellvorhaben: Im Rahmen seines Programms «Modellvorhaben nachhaltige Raumentwicklung» fördert der Bund bereits zum dritten Mal eine Reihe von innovativen Projekten von Gemeinden, Regionen, Agglomerationen und Kantonen. Von den insgesamt 149 eingereichten Projekten wurden 33 Vorhaben ausgewählt. Sie werden von 2014–2018 finanziell unterstützt. Das vom BLW unterstützte Projekt PALM 3D ("Potenzialanalyse bei Landmanagement") wurde nicht ausgewählt. Jedoch wurden zwei Projekte für ein integrales Einzugsgebietsmanagement Aare- und Gürbetal (BE) und für ein interkantonales, integrales Wassermanagement im Einzugsgebiet Seeland-Broye (BE, FR, VD) zur Weiterbearbeitung ausgewählt. In beiden Projekten ist die Landwirtschaft miteinbezogen.
- Ämterkonsultation zu den Biotopinventaren: Das BLW zeigt sich enttäuscht über die geringe Unterstützung durch die Kantone. Insbesondere werden nun die Trockenwiesen in Bauzonen ersatzpflichtig.

9. Verschiedenes und nächste Sitzung

Nächste Sitzung: Mittwoch, 19. November 2014, 10.15 Uhr, in Zürich

Urs Vetter stellt sich als Tagespräsident zur Verfügung.

Chur, 30. Juni 2014 / 14. Juli 2014 / Daniel Buschauer
Sissach, 3. Juli 2014 / Christian Kröpfl